



c/o Dr. Bernhard Rappert
Bürgermeister-Schmidt-Str. 25
51399 BURSCHEID

Jahresbericht 2020 der Vereins Freundeskreis Indianerhilfe e.V. (FKI)

Der Verein Freundeskreis Indianerhilfe e.V. gewährt indigenen Völkern in Ländern Lateinamerikas in langfristig angelegten Projekten **Hilfe zur Selbsthilfe**.

In Deutschland ist der **Freundeskreis als gemeinnütziger Verein anerkannt**. Die Vereinsarbeit ist konform mit den entsprechenden rechtlichen Vorgaben, die satzungsgemäß festgelegt sind. **Zweckbestimmung des Vereins** sind „..... die Sensibilisierung des öffentlichen Bewusstseins für die Situation indigener Bevölkerungsgruppen in Nord-, Mittel- und Südamerika sowie die Unterstützung dieser Gruppen durch

- a) medizinische, ärztlich-soziale, landwirtschaftliche, handwerkliche und Gemeinschafts- sowie Bildungsstrukturen fördernde Maßnahmen vor Ort,
- b) Vorbereitung, Entsendung und Betreuung von (Entwicklungs-) Helfern für die genannten Maßnahmen,
- c) Bereitstellung finanzieller Mittel, auch über „NON-PROFIT“-Trägerorganisationen im Empfängerland zur Durchführung der genannten Maßnahmen.“

Die wichtigsten Strukturelemente des Freundeskreis Indianerhilfe e.V. sind der gemeinnützige Verein in Deutschland und die Projekte in Lateinamerika - zur Zeit primär ein Projekt am Rio Chambira im Amazonasgebiet von Peru, das nur nach 2-tägiger Reise vornehmlich per Boot von Iquitos aus, der Hauptstadt der Provinz Loreto, zu erreichen ist.

Alle Aktivitäten des Vereins werden entscheidend ermöglicht durch die finanziellen Zuwendungen seitens der Mitglieder, Einzelspender oder anderer Geber (z.B. Förderorganisationen, Spendensammelvereine, Erbschaften), den ehrenamtlichen Einsatz von Mitgliedern – nicht zuletzt in der Führung der Geschäfte - sowie dem Engagement des deutschen und regionalen/lokalen Personals.

Dieser Bericht gibt einen kurzen Überblick über die Arbeit des Freundeskreises Indianerhilfe e.V. im Jahresablauf 2020. Was thematisch in diesem Jahresbericht nur angeschnitten wurde, findet sich detailliert und anschaulich in den Mitteilungen des Jahres 2020, die eine Auflage von ca. 500 Exemplaren haben. Die Mitteilungen wurden den Vereinsmitgliedern und Spendern per Post zugesandt. Sie können auch auf den Webseiten des Freundeskreises gelesen werden oder von dort heruntergeladen. Dort sind übrigens alle Mitteilungen seit dem Jahr 2005 verfügbar (<https://www.indianerhilfe.de/mitteilungen/>).

Der Verein Freundeskreises Indianerhilfe e.V. im Inland

Höchstes Entscheidungs- und Aufsichtsorgan des Vereins ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr zusammenkommt (Jahreshauptversammlung). Die Jahreshauptversammlung 2020 fand am 27. Juni in der Geschäftsstelle in Burscheid statt. Anwesend waren insgesamt 14 Mitglieder (darunter 9 Vorstandsmitglieder) und 4 Gäste, per Video hinzugeschaltet waren 3 Mitglieder und 2 Gäste. Die Zahl der stimmberechtigten Vereinsmitglieder hat im Jahr 2020 von 281 auf 279 abgenommen.

Die bildunterstützte narrative Berichterstattung des Geschäftsführers Dr. Bernhard Rappert informierte in der Jahreshauptversammlung die anwesenden Mitglieder des Vereins sowie weitere Interessenten über die Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit des Vereins. Die Berichte waren Basis der Diskussion der Arbeit des Vereins und ihrer Ergebnisse. Ein Finanzbericht über das Rechnungsjahr unseres Schatzmeisters und ein Statement der Revisoren zur Korrektheit des Rechnungswesens im Geschäftsjahr 2020 (Die Kassenprüfung fand am 29. April 2021 in Burscheid statt) schlossen den informativen Teil der Jahreshauptversammlung ab (s. Anlagen).

Mit einstimmigem Votum entlastete die Mitgliederversammlung die Geschäftsführung anschließend und bestellte danach wie in jedem Jahr unabhängige Prüfer aus ihrer Mitte zur internen Revision für das laufende Geschäftsjahr. Für 2021 wurde wieder Dr. Bert Bruchhäuser einstimmig zum Kassenprüfer gewählt. Er nahm die Wahl an. Auch das Mitglied Herr Joachim Badem aus Opladen erklärte sich bereit an dieser Prüfung teilzunehmen.

Auch wenn die Mitgliederversammlung ein wichtiger Ort ist zur umfassenden Information der Mitglieder über die satzungsgemäße Arbeit des Vereins, bei der jeder die Möglichkeit hat zu kritischer Nachfrage und Beurteilung, so reicht dies nicht aus, um möglichst viele Mitglieder zu erreichen, denn nur ein relativ geringer Prozentsatz der Mitglieder des Vereins sind bei Mitgliederversammlungen auch anwesend, was letztlich auch nicht unwesentlich eine Folge der Streuung der Mitgliedschaften über ganz Deutschland (primär Westdeutschland) ist.

Daher sind vor allem die ‚**Mitteilungen**‘ des Vereins eine wichtige Informationsquelle für die Vereinsmitglieder. In 2020 wurden im August und Dezember Mitteilungshefte herausgegeben mit jeweils ca. insgesamt 40 Seiten. Mitteilungshefte sind – im Gegensatz zu dem vorliegenden Jahresbericht – für die Mitglieder äußerst anschaulich dank der Unmittelbarkeit der bebilderten Berichterstattung von Projektmitarbeitern, Supervisoren und Projektbesuchern.

Der Vereinsvorstand ist geschäftsführend. Die Tätigkeit der zehn Vorstandsmitglieder ist ehrenamtlich. Die Mitglieder des Vorstands werden auf der Webseite des Vereins vorgestellt (<https://www.indianerhilfe.de/ueber-uns/vorstand/>). Namentlich sind es Dr. med. Bernhard Rappert (geschäftsführender Vorstand), Maria Andrade de Schultze (ehem. Projektleiterin Rio Pachitea), Dr. Werner Fleck (ehem. Projektleiter Rio Pichis, Peru), Dr. Andreas Langeheinecke (ehem. verantwortlich für das Projekt am Río Chambira, Peru), Nikolai Plößer (Personalreferent), Hans Hermann Schneider (Schriftführer), Peter Riehl (Öffentlichkeitsarbeit) und Albrecht Trautmann (Schatzmeister) sowie Dr. Louise Rech und Dr. Malte Bräutigam (beide als ehemalige Ärzte am Río Chambira mit Projektkoordination befasst).

Der Vorstand beschließt über Projekte und Einzelmaßnahmen sowie die finanzielle Mittelverwendung, ist verantwortlich für das Monitoring und die Bewertung der Ergebnisse von Projekten und Einzelmaßnahmen. Wichtigstes Gremium für Beschlüsse sind die **Vorstandssitzungen**. Die Vorstandsmitglieder tagen regelhaft 3-mal im Jahr, 2020 waren es jedoch vier Sitzungen. Am 27.6.2020 gab es eine Vorstandssitzung unmittelbar vor der Jahreshauptversammlung in Burscheid. Die drei weiteren Sitzungen fanden im März (7.3. d.J.) in Kassel sowie am 8. August und am 11. Oktober Corona halber per Video statt. Die Vorstandssitzungen werden ebenso wie die Jahreshauptversammlung von unserem Schriftführer Hans Hermann Schneider protokolliert.

Die für die jeweiligen Projekte und Maßnahmen zuständigen Vorstandsmitglieder unternehmen üblicherweise jährliche Supervisionsreisen nach Peru. Eine **Supervisionsreise** fand 2020 wegen der Corona-Pandemie jedoch nicht statt.

In Burscheid unterhält der Verein ein Büro mit Sekretariat und Buchhaltung, das an vier Vormittagen die Woche durch die Verwaltungsfachkraft Frauke Stachulla besetzt ist.

Grundsätzlich notwendig und daher auch sehr geschätzt wird die gelegentliche ehrenamtliche Mitarbeit von Mitgliedern außerhalb des Vorstandes. Sie wird nicht quantitativ erfasst, dürfte in der Größenordnung aber die Arbeitszeit eines Vollzeitmitarbeiters erreichen.

Seit 2016 hat der FKI in Peru den Status einer ENIEX, d.h. die Anerkennung als ‚Organisation internationaler Kooperation nach peruanischem Recht‘ (Einschreibung in das „Registro de Entidades e Instituciones de Cooperación Técnica – ENIEX“ bei der „Agencia Peruana de Cooperación Internacional – APCI“ der peruanischen Regierung).

Permanenter Repräsentant des FKI in Peru ist der seit vielen Jahren in Peru wohnende Biologe Max Druschke, der die Indianerhilfe e.V. auch in rechtlichen Angelegenheiten vertreten darf und dank guter Kontakte zu privaten und staatlichen Institutionen und Organisationen dem Verein eine wichtige ehrenamtliche Stütze ist.

Projektarbeit 2020 in Peru

Viel Zeit ist vergangen seit der Gründung des Vereins 1958, damals mit dem Ziel der Unterstützung der indigenen Gruppe der Shipibos durch Dr. Binder und das Hospital Amazonico de Pucallpa. Über 20 Jahre arbeiten wir jetzt auch schon mit der Gruppe der Urarinas. Die Entstehung des Freundeskreises Indianerhilfe und der Beginn seiner Arbeit in Lateinamerika ist in den Mitteilungen vom Juni 2019 beschrieben (S. 10 f.).

Aktuell nimmt das Projekt bei den indigenen Urarina am Rio Chambira die verfügbaren Ressourcen des FKI fast vollständig in Anspruch. Um weitere Ausbildungsaufgaben bei den Urarina im Bereich von Gesundheit und Ernährungssicherung möglich zu machen, wurden auch Drittmittel in größerem Umfang akquiriert (dazu weiter unten.)

Die inhaltliche Durchführung des Basisgesundheitsprojekts mit der Klinik im Gebiet der indigenen Gruppe der Urarina geschieht in Zusammenarbeit mit einheimischen Partnerinstitutionen bzw. -organisationen. Am Rio Chambira ist es die regionale Gliederung des Gesundheitsministeriums in Peru (Dirección Regional de Salud (DiReSa)), sowie die betroffenen überwiegend indigenen Gemeinden. 2020 konnte die Zusammenarbeit mit dem peruanischen Gesundheitssystem weiter intensiviert werden. Die Klinik selbst ist als Teil dieser Strukturen registriert und profitiert von materiellen Zuwendungen des Staates in Form von kostenlosen Medikamenten, Impfstoffen und Benzin (für den Bootsbetrieb).

Zum Jahresende waren eine Pflegekraft, eine Hebamme, eine Fachkraft für Impfungen, eine Laborkraft sowie eine Verwaltungskraft speziell für die Datenverarbeitung, um den gestiegenen bürokratischen Anforderungen bei der Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium genügen zu können, im Dienste der peruanischen Gesundheitsbehörde an der Klinik Tucunare tätig. Die hohen bürokratischen Anforderungen sind ein Problem für die effektive Nutzung der knappen personellen Ressourcen im lokalen Gesundheitswesen.

Es ist ein Ziel der peruanischen Regierung in Zukunft auch selbst mehr Verantwortung zu übernehmen in abgelegenen Regionen mit indigener Bevölkerung und geringer Bevölkerungsdichte. Konkret fehlen der staatlichen Gesundheitsbehörde jedoch die Finanzmittel um selbst eigenen Anforderungen gerecht zu werden, so dass noch nicht absehbar ist, wann der FKI die Klinik voll in die Hände der staatlichen Gesundheitsorganisation übergeben kann. Doch sind Bestrebungen im Gange diese Übergabe in die Wege zu leiten. Dazu müssen allerdings noch fachliche Qualifizierung und materielle Ausstattung auf einen Stand gebracht werden, der einen nachhaltigen Betrieb der Klinik durch die staatliche Gesundheitsorganisation begünstigt. Ohne die Unterstützung des Klinikzentrums durch den FKI für die Organisation des Zentrums, die Infrastruktur (Solarenergie, Wasserversorgung, Satellitenkommunikation, Motorboote) würde die Gesundheitsversorgung durch den peruanischen Staat sehr stark heruntergefahren werden müssen.

Wesentlich für den Projekterfolg war und ist die enge Zusammenarbeit mit der peruanischen NGO ABC (Agencia Binacional de Cooperación Peruano-Alemana), in deren Diensten die einheimischen Mitarbeiter stehen, die nicht von der staatlichen Gesundheitsbehörde bezahlt werden. Zudem lag die Finanzadministration des Projekts in den Händen von ABC. Das bedeutete,

dass ABC auch die beleghafte Dokumentation der finanziellen Mittelverwendung in Peru fertigstellte.

Das Projekt am Río Chambira ist von Anbeginn 1999 ein Basisgesundheitsprojekt gewesen, das sich im Laufe der Jahre auch Bildungsaufgaben wie bilingualer Schulbildung und Kindergartenerziehung sowie der Ernährungsverbesserung zugewandt hatte. Doch zentral war immer die Kleinklinik Tucunaré als Ausgangspunkt für die Ausbildung und nachhaltige Betreuung von Basisgesundheitspromotoren aus den indigenen Siedlungen, die bis zu drei Tagesreisen mit dem Boot entfernt von der Klinik liegen. Für die Ärzte der Klinik und die indigene Bevölkerung ist dieser Flussarztendienst eine wichtige Aufgabe. Schließlich ist die Basisgesundheitsversorgung im Ideal am wirkungsvollsten durch die Gesundheitspromotoren in den Siedlungen selbst zu erreichen. Von Anfang an konnte der FKI internationale Ärzte an den Chambira vermitteln und ihre Arbeit auch fachärztlich (5 Ärzte im Vorstand mit Projekterfahrung in Peru) begleiten.

Seine Erfolge verdankt der FKI der Tatsache, dass unsere Mitarbeiter an der Klinik und das gesamte Projekt sich über die Jahre die volle Achtung und das Vertrauen der Indigenen erworben haben. Die Patientenversorgung wird sehr positiv bewertet. Mitunter mussten bei ernstesten Fällen Evakuierungen von Patienten nach Iquitos durchgeführt werden. Vor allem für die Patienten ist dies eine mühsame fast 2-tägige Reise Boot nach Iquitos.

Detaillierte Berichte (Projektberichte und Supervisionsberichte (letztere in 2020 entfallen) zu den Projekten sind der Internetseite und den Mitteilungen zu entnehmen, die, wie oben erwähnt, an alle Mitglieder versandt werden und auch über das Internet allen Interessierten zur Verfügung stehen. Sie können hier kaum zusammengefasst dargestellt werden. Daher wird hier auf die jeweiligen Berichte und Artikel in den beiden Mitteilungsausgaben (H1 und H2) des Jahres 2020 verwiesen.

Natürlich war auch unsere Projektarbeit durch die Corona-Pandemie in Mitleidenschaft gezogen worden. Sie hatte in Peru im Jahr 2020 besonders gravierende Folgen. Wir berichteten in mehreren Artikeln darüber: H1/Editorial S. 3f, H1/S. 12ff, H1/S. 20ff und H2/Editorial S. 3f.

Besonders verwiesen wird auf eine Weiterung der Projektmaßnahmen am Río Chambira durch ein in sich geschlossenes Projekt zur Mutter/Kind-Gesundheit, das zu 75% mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert wird. Richtig in Schwung kam dieses Projekt wegen der Corona-Pandemie erst im 3. Viertel des Jahres (H2/S. 15ff). Ausbildung ist generell ein wichtiges Thema unserer Arbeit. Ein Bericht über Gesundheitspromotorenausbildung ist zu finden in H2/S. 38f. Beobachtungen unserer Anthropologin werden geschildert in H2/S. 30ff. Was alles zu beachten ist, wenn das einzige Verkehrsmittel auf der Wasserstraße Río Chambira ist, wird H2/S. 18ff geschildert.

Eingestreut zwischen die verschiedenen hier erwähnten Artikel finden sich Berichte unserer ärztlichen Fachkräfte zu ihrer Arbeit allgemein und auch einige medizinische Fallstudien.

Das Projekt-Team in Peru

Im Juni 2019 kam das deutsche Ärztee Paar Celina Albanus und Dirk Albanus an den Río Chambira. Ihre Verpflichtung läuft bis Februar 2021.

War bis Ende 2019 ein peruanischer Agrartechniker zuständig für die Instandhaltung der Projektinfrastruktur, die auch die Boote mit Außenborder – einzige Verkehrsmittel – einschließt, und für die (An-)Leitung des dazugehörigen Personals (Motoristen, Hilfskräfte), so mussten 2020 die beiden ärztlichen Fachkräfte diese Aufgaben zumindest managend übernehmen. Die nachfolgend aufgeführten Motoristen und Agrartechniker waren und sind bei ABC angestellt.

Eine regionale Anthropologin arbeitete das Jahr über unterstützend für unser Ärzteteam und schaffte so einen vertieften Zugang zu Denk- und Verhaltensweisen der indigenen Urarina.

Außer den zwei vom FKI entsandten ärztlichen Fachkräften wurden vom FKI noch eine Reihe von Hilfskräften finanziert, die zum Klinik- und Projektbetrieb erforderlich sind. Dazu gehören zwei Übersetzerinnen, vier „Motoristen“ bzw. Bootsführer, die auch viele handwerkliche Tätigkeiten übernahmen vom Hausbau bis zum „Fumigieren“ in den Urarina-Siedlungen ((Besprühen der Häuser mit pflanzlichen Insektiziden zum Schutz vor dem Überträger der Malaria, der Anopheles-Mücke). Weiteres lokales Personal wird bei Bedarf für die Wartung und Reparatur von Häusern und Geräten (Motoren, Boote, Maschinen) hinzugezogen.

Im per Boot zwei Tagesreisen von der Klinik entfernten Iquitos befindet sich noch unser kleines Gästehaus mit Büro, das seit Anfang 2018 von Cesiah Devorah Valles geführt wird, die außerdem die Finanzverwaltung des Projekts in der Hand hat und die Kommunikation mit den staatlichen Behörden führt. Mit unserem Team am Chambira war sie via Satellit per Telefon und Internet verbunden. (Eine Gesamtpersonaldarstellung inklusive der Angestellten von DiReSa, der peruanischen Gesundheitsbehörde, in Heft 2, S. 28/29)

Werbeformen

Der Freundeskreis Indianerhilfe e.V. ist mit einer umfangreichen Webseite im Internet vertreten (www.indianerhilfe.de). Außerdem unterhält er eine Seite auf Facebook.

Die Mitteilungen, die primär an die Mitglieder versandt wurden, stellen ein wesentliches Band zwischen Mitgliedern und Projektarbeit her. Aus der Gruppe der Mitglieder kommt auch der Grossteil der Spendeneinnahmen.

Einzelne Mitglieder – vorzugsweise aus dem Vorstand - haben persönliche Kontakte zu Spendern, die Nichtmitglieder sind, und werben regelmäßig für weitere Spenden u.a. auch durch folgende Initiativen:

Wie in den Vorjahren wurden in Schulen (ein Spendenlauf an der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel zugunsten des Freundeskreises (s. H2/S. 12ff), Kirchen und anderen Einrichtungen und bei lokalen Aktionen erfolgreich für die finanzielle Unterstützung der Arbeit des FKI geworben (die jährliche Charity im AUDI-Zentrum in Leverkusen konnte wegen Corona leider nicht stattfinden). Vorträge von Mitgliedern des Vorstands, um Spenden einzuwerben und gleichzeitig auf die Situation der indigenen Bevölkerung aufmerksam zu machen und damit ein Bewusstsein zu schaffen für die Notwendigkeit der Hilfe zur Selbsthilfe, waren der Pandemie wegen auch nur eingeschränkt möglich. Bei solchen Veranstaltungen lagen auch regelmäßig die Mitteilungen des Freundeskreis Indianerhilfe für Interessierte aus.

Im gleichen Haus, in welchem der Verein in Burscheid sein Büro hat, wird unter Federführung des FKI und in Zusammenarbeit mit der Stadt Burscheid, den Kirchengemeinden und der Flüchtlingshilfe Burscheid und engagierten Mitbürgern Burscheids ein Begegnungs-Café betrieben. Hier wird auch die Arbeit der Indianerhilfe mit Text- und Bilddokumenten permanent öffentlichkeitswirksam dargestellt: vergleiche auch [\(http://www.burscheid.de/bildung-soziales/quartiersentwicklung-zukunftsinitiative-burscheid/zukunftsinitiative-burscheid/zukunftsprojekte/tri-cafe/\)](http://www.burscheid.de/bildung-soziales/quartiersentwicklung-zukunftsinitiative-burscheid/zukunftsinitiative-burscheid/zukunftsprojekte/tri-cafe/).

Finanzbericht Jahresabschluss per 31.12.2020

Mit dem nachfolgenden Finanzbericht möchten wir Sie über die Einnahmen des vergangenen Jahres und deren Verwendung informieren.

Auch für 2020 haben wir wieder das DZI Spendensiegel erhalten, dies setzt voraus, dass wir umfassend und offen über unsere Arbeit und Finanzen berichten und der Anteil unserer Werbe- und Verwaltungsaufgaben vertretbar ist.

Einnahmen

Das vergangene Jahr konnte mit einem beachtlichen Überschuss von fast 126.000 € abgeschlossen werden!

Die **Einnahmen aus Beiträgen und Spenden und sonstigen Zuwendungen** betragen knapp 381.000 €, rund 226.000 € mehr als im Vorjahr! Begründet ist dies in der Hauptsache durch eine sehr hohe Privatspende.

Die jährliche RiPa Aktion der Albert-Schweitzer-Schule in Kassel konnte Corona bedingt leider nicht stattfinden. Stattdessen wurde an der Schule ein Spendenlauf organisiert und dabei sage und schreibe 47.667 € für den FKI gesammelt!

Vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) haben wir für das Projekt Mutter-/Kind-Gesundheit und Ernährungssicherung bei den indigenen Urarinas am Rio Chambira im vergangenen Jahr Gelder in Höhe von 44.250 € erhalten.

Die evangelische Kirche in Hamburg hat uns im vergangenen Jahr mit Zuwendungen in Höhe von 19.000 € bedacht.

Von der wallonisch-niederländische. Gemeinde in Hanau, der Christuskirche in Jülich und der Ev. Kirchengemeinde Unterliederbach in Frankfurt haben wir ebenfalls Zuwendungen und Kollekten Sammlungen erhalten.

Leider konnte auch die Charity Veranstaltung im Audi-Zentrum in Leverkusen wegen der Corona Pandemie nicht stattfinden. Trotzdem haben wir nach einem Spendenaufruf Zuwendungen in Höhe von 3.175 € von den Teilnehmern aus dem Vorjahr erhalten.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank allen Spendern für Ihre regelmäßigen und großzügigen Zuwendungen!

Die Mitgliederstatistik ist im vergangenen Jahr nicht so stark rückläufig wie in den Vorjahren. Wir konnten 8 neue Mitglieder und 51 neue Spender aufnehmen. Allerdings stehen dem entgegen 4 Austritte und 12 verstorbene Mitglieder.

In 2020 konnten wir Spendeneingänge von 481 Personen und Einrichtungen verbuchen. Die Anzahl der Mitglieder entspricht etwa dem Vorjahr. Momentan sind 279 Mitglieder in unserer Datei verzeichnet, in 2019 waren es 281. Vier Anschriften wurden gelöscht, weil die Mitteilungen nicht zugestellt werden konnten und auch keine Spendeneingänge verzeichnet wurden.

Betriebsausgaben

Projektkosten

Die Kosten am **Chambira** sind in der Summe um knapp 36.000 € gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Im Vorjahr führten der Ärztechsel und größere Anschaffungen wie Batterien und Sauerstoffgerät zu Mehrausgaben.

Für das vom BMZ geförderte **Mutter- / Kind Projekt** wurden im vergangenen Jahr 50.000 € nach Peru überwiesen.

Die **Personalkosten in Deutschland** entsprechen etwa dem Vorjahr.

Reise- u. Supervisionskosten: Die Supervision in 2020 konnte wegen Corona nicht durchgeführt werden. Die Flüge wurden bereits Ende 2019 gebucht und bezahlt. Die Ausgaben hierfür in Höhe von 1.670 € wurden im März 2021 von der Fluggesellschaft erstattet.

Auf dem Konto **sonst. Aktionen / Aufwendungen** wurden u. a. die weitergeleiteten Spenden für die Covid-19 Hilfsaktion unserer Mitarbeiterin Cesiah in Peru gebucht, in der Summe 5.434 €.

Bei den **Wertpapieren** wurde in 2020 ein nicht realisierter Gewinn von 5.012,51 € verbucht, der jedoch nicht in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung berücksichtigt wird - anders als nicht realisierte Verluste, die in die Jahresrechnung mit einbezogen werden müssen.

Die **sonstigen Betrieblichen Aufwendungen** fallen in der Summe um 2.000 € geringer aus als im Vorjahr.

Für das Büro wurde im vergangenen Jahr u. a. ein neuer Laserdrucker und ein Sideboard angeschafft. Diese Ausgaben sind als Anlagevermögen auf dem Konto Geschäftsausstattung gebucht und somit in der Bilanzsumme aufgeführt.

Die in Wertpapiere angelegten Rücklagen betragen zum Jahresende 307.240,60 €. In 2020 wurden Wertpapiere in Höhe von 75.675,77 € angekauft.

Der Gesamtsaldo aller Bankkonten und der Kasse betrug zum 31.12.2020 141.838,41 €.

Die Kassenprüfung fand am 29.04.2021 in der Geschäftsstelle statt, es ergaben sich keine Beanstandungen.

Der Antrag für die Verlängerung des Spendensiegels für das Jahr 2021 ist noch beim DZI in Bearbeitung.

Auch wenn das vergangene Jahr positiv abgeschlossen werden konnte hoffen wir weiterhin auf Ihre Hilfe, um die laufenden Kosten begleichen und unsere Projekte am Rio Chambira erfolgreich - ohne Inanspruchnahme unserer Rücklagen - weiterführen zu können.

Frauke Stachulla, 30.04.2021

Bilanz per 31.12.2020, im Vergleich mit 2019

				31.12.2020		Vorjahr	
				Aktiva	Passiva	Aktiva	Passiva
				EURO	EURO	EURO	EURO
<u>Anlagevermögen</u>							
	Geschäftsausstattung		2.646,51			2.382,96	
	Büroeinrichtung		1.195,91			1.655,16	
<u>Konten</u>							
	Commerzbank Göttingen		4.768,13			4.436,60	
	Commerzbank Leverkusen		111.936,75			60.419,67	
	Commerzbank Leverkusen - Topzins -		24.740,39			20.040,39	
	Deutsche Bank Freiburg		342,01			391,72	
<u>Kasse</u>				51,13		50,00	
<u>Termineinlagen / Wertpapiere</u>							
	Commerzbank Leverkusen -Wertpapiere- (Rücklagen)		307.240,60			201.640,73	
<u>Sonstige</u>							
	Forderungen		1.415,00			390,24	
	Aktive Rechnungsabgrenzungen		26.310,90			33.272,73	
	Verbindlichkeiten			6.223,90			5.808,76
	Passive Rechnungsabgrenzungen			0,00			0,00
Kapital zum Jahresende					348.795,54		238.473,29
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss					125.627,89		80.398,15
				480.647,33	480.647,33	324.680,20	324.680,20

Einnahmen- und Ausgabenrechnung per 31.12.2020, im Vergleich mit 2019

	2020		2019		Konto	Differenzen
	EURO	EURO	EURO	EURO		
Betriebseinnahmen						
Umsatzerlöse		380.908,79		154.836,92		226.071,87
Spenden Kto. Deutsche Bank Freiburg	1.671,91		1.469,69		08200	202,22
Spenden Kto. Commerzbank Göttingen	17.693,77		12.392,71		08201	5.301,06
Spenden Kto. Commerzbank Leverkusen	296.860,03		121.976,15		08202	174.883,88
Mitgliedsbeiträge	3.844,08		3.717,38		08206	126,70
Zuw. andere Organisationen	1.089,00		5,86		08207	1.083,14
Zuw. öffentlicher Stellen	44.250,00		0,00		08204	44.250,00
Zuwendungen Kirchen	15.500,00		5.271,00		08205	10.229,00
Schenkungen, Nachlässe	0,00		10.004,13		08203	-10.004,13
sonstige Erlöse		5.111,54		15.468,84		-10.357,30
Erträg.aus Erstattg. Lohnfortzahlg.	161,54		312,14		01520	-150,60
sonstige betriebliche Erlöse	4.950,00		15.156,70		08600	-10.206,70
Zinserträge		769,10		1.517,05		-747,95
Außerordentliche Erträge		42,49		2,53	02500	39,96
Einnahmen gesamt		386.831,92		171.825,34		215.006,58
Betriebsausgaben						
Projektkosten		202.986,40		197.136,41		5.849,99
Chambira						
Sachkosten	52.682,98		62.803,46		04903	-10.120,48
Personalkosten	83.402,74		103.565,27		04903 u. 04121	-20.162,53
Lohnnebenkosten	16.900,68		22.564,26		04131	-5.663,58
	152.986,40		188.932,99			-35.946,59
Ökoziegel	0,00		8.203,42		04904	-8.203,42
MuKi Gesundheit	50.000,00		0,00		04906	50.000,00
Personalkosten		25.314,28		25.073,62		240,66
Gehälter Deutschland	12.663,24		12.434,17		4120, 4180, 4190	229,07
gesetzl. soziale Aufwendungen	12.245,69		12.166,00		04130	79,69
Berufsgenossenschaft	405,35		473,45		04138	-68,10
Reisekosten		1.808,00		3.165,43		-1.357,43
Reise- u. Supervisionskosten	1.670,00		2.552,18		04661	-882,18
Reisekosten in der BRD	138,00		613,25		04660	-475,25
Abschreibungen u. GWG		892,07		584,73	4830 + 4855	307,34
sonst. Betriebliche Aufwendungen	23.337,56		25.399,92			-2.062,36
Mieten u. sonst. Raumkosten		5.970,98		5.845,90	04200 + 04210	125,08
Beiträge u. Versicherungen		424,96		396,03		28,93
Versicherungen	400,96		396,03		04360	4,93
sonstige Abgaben	24,00		0,00		04390	24,00
Werbe- und Repräsentationskosten		11.462,08		10.770,51		691,57
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	2.840,97		1.363,90		04600	1.477,07
Mitteilungen Druck u. Versand	8.621,11		9.406,61		04610 + 04611	-785,50
Rechts- u. Beratungskosten		0,00		0,00	04950	0,00
Bürobedarf, Porto, Telefon		2.326,81		2.444,58		-117,77
Porto	356,00		657,47		04910	-301,47
Telefon / Internet	548,12		515,57		04920	32,55
Geschäftsführung, Bürobedarf	1.422,69		1.271,54		04930	151,15
Sonstige Aufwendungen		10.018,45		5.942,90		4.075,55
Kursdifferenzen Wertpapiere	0,00		0,00		02150	0,00
sonst. Betriebsausgaben	49,70		76,45		04958	-26,75
sonst. Aktionen/Aufwendungen	7.389,33		4.368,45		04959	3.020,88
Kosten des Geldverkehrs	1.684,68		1.498,00		04970	186,68
sonst. Gebühren u. Abgaben	894,74		863,38		04955	31,36
Ausgaben gesamt		261.204,03		251.360,11		9.843,92
Ergebnis		125.627,89		-79.534,77		



**Freundeskreis
Indianerhilfe e.V.**
Dr. Bernhard Rappert
Bürgermeister-Schmidt-Str. 25
51399 Burscheid

Bericht der Kassenprüfer für das Geschäftsjahr 2020

Die Kassenprüfung für das Geschäftsjahr 2020 wurde am 29.04.2021 von den in der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfern Herrn Joachim Badem und Herrn Dr. Herbert Bruchhäuser in der Geschäftsstelle in Burscheid durchgeführt.

Die Buchungsunterlagen wurden durch die Mitarbeiterin der Geschäftsstelle, Frau Frauke Stachulla, erläutert.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung per 31.12.2020 wurde an Hand der Sachkonten und Belege stichprobenweise geprüft.

Der Kassenbestand am Anfang des Kalenderjahres stimmt mit dem im Kassenbuch vorgetragenen Saldo überein, Übereinstimmung besteht auch bei den komplett vorgelegten Vereinsbankauszügen, Buchungen und dem stichprobenartigen Abgleich mit den vollständig vorliegenden Belegen. Die Belege der vorgelegten Vereinsbuchführung waren feststellbar übersichtlich und zeitlich zutreffend geordnet aufbewahrt.

Die Bilanzwerte ergeben sich aus der vorgelegten EDV-Auswertung und den Kontoauszügen/Belegen per 31.12.2020. Danach ist die Kapitalentwicklung korrekt.

Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Burscheid, den 29.04.2021

Joachim Badem

Dr. Herbert Bruchhäuser